



INFORMATION FÜR FREUNDE UND MITGLIEDER 10.9.2016

BARCELONA

Stammtisch am Montag 12. September 2016 von 20:00 bis 23:00 Uhr
Ort: Biergarten des Hotels Princesa Sofia, Plaza Pio XII. Der Eingang zum Biergarten befindet sich links vom Haupteingang. Metro: Linie 3, Haltestelle „Maria Cristina“. Bus: 7,33,75,113 sowie H6 oder Tranvia Haltestelle „Maria Cristina“.

Madrid

Stammtisch am Montag 12. September 2016 von 20:00 bis 23:00 Uhr
Ort: Cervecería Fass, Rodríguez Marín, 84, Ecke Concha Espina
Metro: Linie 9, Concha Espina. Die Busse 7,16 und 29 halten sehr nah (parada nº 516) oder die Linien 43, 51 und 120 (paradas nº 435 y 456).

Bezahlbarer und effizienter Umweltschutz

Der Mensch verändert durch seine Aktivitäten die Umwelt in steigendem Maß. Dies ist vor allem der schieren Zunahme der Bevölkerung sowie den steigenden Bedürfnissen derselben geschuldet. Es müssen daher immer wieder neue Standards eingeführt werden und diese sollten auch zunehmend verschärft werden, da die Gesamtproduktion aller Güter auch eine steigende Tendenz hat und somit auch die Gesamtmenge an emittierten Schadstoffen steigt.

Eine Kategorie von Produkten, die der Mensch in die Umwelt abgibt, sind Kunststoffe. Wie es der Name schon sagt, ein künstlicher Stoff mit dem es die Umwelt schwer hat ihn zu zersetzen. Es kommt dazu, daß sich Kunststoffe streng genommen nicht "ablageren" sondern über die Flüsse ins Meer gelangen. Dort beobachtet man seit einigen Jahren mit zunehmender Besorgnis die Ansammlung von Kunststoffen in riesigen Wirbeln in den Weltmeeren. Die grösste bekannte Ansammlung befindet sich im Pazifik und erstreckt sich über mindestens 1 Million Quadratkilometer.

Es gibt nun seit kurzer Zeit eine Initiative die sich "The Ocean Cleanup" nennt. Es soll versucht werden schwimmende Kunststoffpartikel, durch eine ebenso schwimmende Barriere, die sich zusammenzieht, einzufangen. Auf der zum Projekt gehörenden Webseite (www.theoceancleanup.com) kann man erkennen, daß eine relativ hohe Barriere Verwendung findet. Dies ist vermutlich dem zu erwartenden Seegang geschuldet und soll ein "Überschwappen" der eingefangenen Kunststoffpartikel vermeiden.

Diese sicherlich begrüßenswerte Initiative wurde mit 2 Mio Euro angestoßen. Man hofft, daß sich der Betrieb aus dem Verkauf des gesammelten Kunststoffs finanzieren lässt. Schon heute befinden sich in den Mägen vieler Meerestiere und Seevögel derartig grosse Mengen Kunststoff, daß die Tiere häufig an Geschwüren leiden. Im Vergleich zu manch anderen Umweltinitiativen wird hier ein undiskutierbar problematischer Schadstoff der Umwelt entzogen. Trotzdem ist dieses Projekt weiterhin auf Spenden angewiesen.

Der Effekt von ca. 30 Milliarden Euro, die jährlich für die sog. Energiewende in Deutschland ausgegeben werden, ist nicht nur lächerlich gering, sondern zielt auch auf eine Substanz ab, die natürlich in der Atmosphäre vorhanden ist und keinen Schadstoff darstellt. Die gesamte CO2 Emission betrug in Deutschland im Jahr 2015 799e9 kg gegenüber 790e9 kg im Jahr 2009 (Quelle bit.ly/2cr2tIs). Im gleichen Zeitraum ist der CO2 Ausstoß in China von 7600e9 kg auf 12000e9 kg gestiegen. China plant z.Zt. den Neubau von 1171 Kohlekraftwerken; in den 28 Ländern der EU existieren 468.

Im Sinne eines echten Umweltschutzes, wäre es also wünschenswert, wenn die Umwelt zunächst kosteneffizient von Stoffen befreit würde, die nicht zur Umwelt gehören. Statt dessen gilt eine Substanz dann als Schadstoff, wenn sie von der Politik zu einem solchen deklariert wird. So gibt es tatsächlich schon Diskussionen, Wasserdampf als Schadstoff zu deklarieren. Es wäre also wünschenswert, wenn die vorhandenen Gelder für echten Umweltschutz eingesetzt würden, wie z.B. die Reinigung des wichtigen Ökosystems Ozean.(am)

Herzlichen Glückwunsch

In diesem Monat gratulieren wir: Wolf Senger, Johannes de Jong, Dieter Feyerbacher, Juan Martinez-Massoni, Francisco Cabodevila Farina, Francisco Manuel Rosillo Rodriguez, Rodolfo Mendizabal Rilova, Alexander von Busse, Carlos Herrero Sanchez und Daniel Dommaschk.